



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljähr. Pränumerationspreis 20 Sgr.
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 57. Donnerstag, den 17. Juli 1828.
(Hierzu eine Beilage.)

Portugal.

Lissabon, d. 29. Juni. Einem Dekret zufolge, welches die hiesige Hofzeitung vom 25. d. enthält, ist Dom Miguel von den drei Ständen des Reichs (den Cortes von Lamego) zum unumschränkten Könige proklamirt, und somit jede Verbindung, welche die fremden Gesandten bisher mit dem Infanten noch unterhielten, vollkommen und unwiderruflich aufgelöst. Ein zweites von den Cortes erlassenes Dekret ruft den geächteten Rebellen, Marquis von Chaves, so wie sämtliche Anhänger desselben zurück, und verspricht ihnen Wiedereinsetzung in die frühern Aemter und Ehren. Der tyrannische Uebermuth Dom Miguel's und der ihm ergebenen Partei steigt mit jedem Tage, denn nicht nur gegen die Anhänger Dom Pedros wird mit schonungsloser Grausamkeit verfahren, sondern auch selbst gegen englische Unterthanen erlaubt man sich empörender Gewaltthatigkeiten. So erlangte unter anderm der britische Gesandte, Sir Fr. Lamb, nur mit Mühe die Freilassung eines seiner Bedienten, welchen der von Pfaffen aufgeregte Pöbel gemißhandelt und mit Ketten belegt hatte; ja selbst englische See-Officiere wurden in der Dper auf die gröblichste Weise insultirt. Wahrscheinlich gab das Auslaufen zweier

englischer Kriegsfahrzeuge, welche sogleich nach der Bekanntmachung der oben erwähnten Proklamation nach Porto absegelten, um die von Dom Miguel angeordnete Blockade des dortigen Hafens aufzuheben, dazu Veranlassung.

Porto, d. 27. Juni. An dem heutigen Tage sind die unlängst aus Portsmouth abgegangenen portugiesischen Patrioten, der Marquis von Palmella, Saldanha, Villafior, Stubbs u., im Ganzen 29 Personen, unter dem begeisterten Zurufe der Einwohner, in unser Stadt eingetroffen. General Stubbs wurde sogleich von der im Namen Dom Pedros hier bestehenden Regentschaft zum Oberbefehlshaber der nördlichen Provinzen, und Marquis von Palmella zum Generalissimus der Armee ernannt. Die Operationen derselben werden fortan, da der Mangel eines tüchtigen Anführers dies bisher nicht erlaubte, mit Nachdruck gegen Lissabon ausgedehnt werden.

Spanien.

Madrid, d. 26. Juni. Der Graf España ist von Barcelona abgegangen, um die Rebellenhaufen, welche sich in Katalonien aufs Neue gezeigt haben sollen, zu verfolgen und zu vernichten.

Großbritannien u. Irland.

London, d. 8. Juli. Hr. Stratford=Canning wurde gestern auf seiner Reise nach Korfu, woselbst die weitem Unterhandlungen über die griechischen Angelegenheiten mit dem franz. General Guilleminot und dem vormaligen russ. Gesandten bei der Pforte, Marquis von Ribeaupierre (der bis jetzt daselbst noch nicht eingetroffen) stattfinden sollen, in Dover erwartet.

Es hat sich noch keinesweges bestätigt, daß, wie sämtliche hiesige Blätter meldeten, der Wahlkampf in der irländischen Grafschaft Clare beendigt und der bekannte Partheiführer der Katholiken, D'Connell, als Sieger aus derselben hervorgegangen sey. Trotz dem läßt sich bei der Aufgeregtheit der Gemüther dieses letztere als höchst wahrscheinlich voraussehen; denn nie sind die katholischen Irländer offener und kühner für ihre Sache aufgetreten, nie ist seit langer Zeit eine so entschiedene Sprache von ihnen geführt worden, als in diesem Augenblicke; ja in den Statuten des sogenannten „Ordens der Befreier“, welcher sich unter ihnen gebildet, wird ganz unummunden auf Krieg und Trennung von Großbritannien hingedeutet.

Türkei.

Konstantinopel, d. 16. Juni. Die Pforte hat die Nachricht von dem Uebergange der Russen über die Donau erhalten und scheint darüber nicht besonders betroffen. Indessen ist der Großwesir jetzt nach Adrianopel aufgebrochen. Der Sultan, voll Zuversicht auf seine Macht, rief bei Eingang der Nachricht aus: „Es wird sich nun zeigen, wer stärker ist.“ Der Großherr hat, dem Vernehmen nach, einen Ferman erlassen, wonach alle diejenigen Befestigungen, welche, gleichviel unter welchen Umständen und Bedingungen, kapituliren dürften, das Leben verwirkt haben.

Einer von der Pforte angeordneten Maaßregel zufolge, wird der Bosphorus nicht geschlossen werden; alle durchgehende Schiffe müssen sich aber einer Untersuchung unterziehen; eine am Eingange stationirte Brigg wird ihnen durch einen Kanonenschuß das Zeichen zum Anlanden geben, und im Falle der Widersehllichkeit sie mit Kugeln beschießen. Kein Fahrzeug soll zur Nachtzeit einlaufen, sondern es muß den Anbruch des Tages bei den Cyaneischen Inseln erwarten.

Semlin, d. 27. Juni. In Belgrad heißt es allgemein, der Pascha von Bosnien werde von der Drina aus durch Servien nach Widdin marschiren; allein der serbische Fürst Milosch soll ihm seinen Bruder mit der Abschrift seiner vom Sultan erhaltenen Fermane und Privilegien entgegengesandt und feierlichst gegen diesen Einmarsch protestirt haben, weil

er unter den jetzigen Umständen eine Bewegung der Russen fürchtet. So viel ist gewiß, daß Fürst Milosch Alles aufbietet, um die Drangsale eines Krieges, der einen gewaltsamen Einmarsch einer der kriegsführenden Parteien herbeiführen könnte, zu vermeiden. Der Pascha von Belgrad scheint selbst das Einrücken des Pascha von Bosnien verhindern und die Vorstellungen des Fürsten Milosch unterstützen zu wollen.

Aegina, d. 20. Mai. Auf unsrer Rhede befinden sich jetzt, außer mehrern andern Kriegsfahrzeugen der Allirten, auch zwei russische Linienfahrzeuge, von welchen der Asoff den Vice-Admiral Grafen Heyden am Bord hat. Auf seiner Fahrt von Malta hieher hatte dieser russische Admiral einige Zeit an den Küsten von Morea verweilt, um die Bewegungen Ibrahim Pascha, in dessen Lager der Mangel an Lebensmitteln von Tage zu Tage fühlbarer wird, zu beobachten. Ibrahim hatte beschlossen seine Kranken und Verwundeten nach Alexandrien zu schicken, und schon war es zwei zu diesem Transport bestimmten Kriegsschiffen wirklich gelungen, unter Begünstigung der Dunkelheit, der Blockade der Allirten zu entgehen, als die ägyptische Korvette des Kapitän Mustafa, welche am 14. Mai gegen 10 Uhr Abends dasselbe versuchte, von der russischen Fregatte Kastor bemerkt und angehalten wurde. Am Bord der Korvette befanden sich einige Hundert kranker und verwundeter arabischer Soldaten, welche auf der Insel Rodano, unweit Modon, ausgelegt wurden, und 28 Christensclaven, welche der russische Blockade-Kommandant nebst der Korvette hieher (nach Aegina) sandte. Die auf demselben Schiffe vorgefundenen Papiere geben über Ibrahim's verzweifelte Lage die beste Auskunft; denn die Zahl der von Ibrahim aus Mangel an Unterhalt entlassnen und zur Rückkehr bestimmten Soldaten beträgt nicht weniger als 834 Mann. Außerdem verbleiben in dem Spital von Modon 400, und in dem von Navarin 100 Kranke. Auch haben sich neuerdings im Lager bei Modon einige pestartige Krankheitsfälle ereignet, so daß das Feldlazareth von Modon, bei der Abfahrt jener Korvette, schon 34 Mann Angesteckter oder der Ansteckung Verdächtiger enthielt; und obgleich Ibrahim's Aerzte über die Natur dieser Krankheit noch nicht einig sind, und mehrere derselben sie nur für ein hitziges Fieber ansehen, so ist es doch gewiß, daß die Krankheit ansteckend und tödtlich ist.

Einer Bekanntmachung der griechischen Regierung, von Poros d. 30. Mai, zufolge darf man jedoch kaum mehr bezweifeln, daß das in Ibrahim's Lager ausgebrochene Krankheitsübel wirklich die Pest sey. Nach den der Regierung zugekommenen Berichten wurden bis zum 22. Mai täglich 20 bis 30 arabische Soldaten von dieser Seuche hingerafft, so daß Ibrahim Pascha

sich genöthigt fand, auf ein in dem Hafen von Modon liegendes Schiff zu flüchten.

Korfu, d. 21. Juni. Am 15. d. langte das engl. Linienschiff *Asia* mit dem Vice-Admiral E. Co-drington am Bord, nach einer viertägigen Fahrt von Malta, hier an. — Aus *Ugina* erfahren wir, daß die Türken eine Landung auf *Samos* von der asiatischen Küste aus versucht, jedoch dabei einen Verlust von 1500 Mann erlitten haben, da der griech. Admiral *Miauli* noch zur rechten Zeit den bedrängten *Samiern* Hülfe gebracht. — *Athen* ist fortwährend von den Griechen eng eingeschlossen, welche sich sogar schon der Stadt bemächtigt hatten, jedoch durch das Feuer der *Akropolis* wieder zur Räumung jener gezwungen sahen. — General *Church* hatte sich, nachdem seine Versuche gegen *Anatolico* und *Missolonghi* verunglückt waren, nach *Dragomestre* zurückgezogen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Die neuesten *St. Petersburger* Blätter enthalten (neben mehreren von uns bereits mitgetheilten Nachrichten) auch folgende ausführlichere Berichte aus dem kaiserlichen Hauptquartier über die Kriegereignisse vom 12. bis 25. Juni:

Am 12. Juni begannen die Avantgarde und das Mitteltreffen des 3ten Korps die Angriffs-Operation gegen *Babadag* und in der Richtung gegen *Küstendshi* und *Tschernowodi*. *Babadag*, das die Türken verlassen hatten, ward von der Avantgarde unter Kommando des General-Lieutenants *Rüdiger* am 13. Juni besetzt. Indessen wurden Detaschements unter der Anführung der General-Lieutenants *Bartholomäi*, *Uschakow* und *Fürst Madatow* zur Blokade der Festungen *Tultsch*, *Matschin* und *Girso* (*Hirso*) abgeschickt. Die ersten derselben wurden am 13. und 14. Juni berennt. — Das Hauptquartier Sr. Maj. des Kaisers befand sich den 12. Juni im Lager unweit *Issacktscha*, den 13. Juni bei dem Dorfe *Frikatschi*, den 14ten und 15ten vor *Babadag*, den 16. zu *Beydaut*, den 17ten am *See Taschaul*, den 18ten am *Trajanischen Walle*, von wo es am 24sten nach *Karassu* verlegt wurde. — Nach den Berichten des General-Lieutenants *Uschakow* schloß die 2te Brigade der 7ten Infanterie-Division am 13. Juni die Festung *Tultsch* ein. Um 11 Uhr Abends verbrannten die Türken den Rest der Vorstadt. — Eine Streifpartei der Kosaken von der Avantgarde, die der General-Lieutenant *Rüdiger* befehligt, hatte auf dem Wege nach *Küstendshi*, unweit von dem Dorfe *Kagalik*, ein Scharmügel mit einem türkischen Detaschement. Siebenzig *Nekrassover*, die in ihre Wohnungen zurückkehrten, und eine ansehnliche Menge Türken, die sich

aus freien Stücken von den Uebrigen trennten, eilten haufenweise, in verschiedenen Richtungen, nach dem *Balkan* zu entfliehen. Der Rest des Detaschements aber retirirte mit so großer Eilfertigkeit auf dem Wege nach *Tschernowodi*, daß die Kosakenparteien sie nicht einholen konnten. Ueberhaupt war aus Allem ersichtlich, daß eine allgemeine Verzagtheit die Gemüther der Türken ergriffen hatte.

Se. Kais. Hoh. der Großfürst *Michael Pawlowitsch* meldet, daß am 16., nach gehöriger Vollendung der Batterien, im Verlaufe des Tages, die Operation gegen die Festung *Brailow*, von 9 Uhr Abends an, mit einem sparsamen Bombenwerfen und sehr schwachem Gewehrfeuer auf der ganzen Angriffsfronte vor sich ging; nach 10 Uhr Abends aber, da der Feind sich in dichtem Haufen in die Bresche des zweiten Bastions drängte, wurden in den Haufen einige Bomben geworfen, die dem Feinde einen beträchtlichen Verlust zufügten. Hierauf entspann sich ein so heftiges Gewehrfeuer auf unserer ganzen Angriffsfronte, daß zur Unterstützung der *Transcheen-Bedeckung* und auf den Fall einer *Gegenwehr* wider den beabsichtigten Ausfall, ein *Bataillon* des Infanterie-Regimentes *Uzow* detaschirt und eine *Kavallerie-Reserve* vorgerückt wurde, welche beide gegen 2 Uhr Nachmittags, als das Feuer sich verminderte, in ihre vorigen Positionen zurückkehrten. In der Nacht auf den 17ten fanden keine Operationen statt; gegen 11 Uhr Vormittags aber erschienen feindliche *Parlamentäre* aus der Festung, mit dem Vorschlage zu einem 10tägigen *Waffenstillstande* und dem Vorbehalt, daß wenn im Verlaufe dieser Frist der *Platz* keine Verstärkung erhielt, er sich auf Bedingungen ergeben würde. Se. kais. Hoheit der Großfürst *Michael Pawlowitsch* gebot, ihnen anzukündigen, daß er ihnen nur den Rest des Tages und die folgende Nacht *Bedenkzeit* lasse, der *Garnison* alle Vortheile der *Kapitulation* vergönnend, einzig und allein um ferneres *Blutvergießen* zu vermeiden. Nach gepflogener *Unterhandlung* wegen *Abschluß* des *Waffenstillstandes*, entfernten sich die *Parlamentäre*. Von beiden Seiten wehten weiße *Fahnen* und alle *Arbeiten* ruheten. Die verabredeten Bedingungen wurden im Verlaufe des ganzen Tages von Seiten des Feindes streng beobachtet. In der Nacht vom 18. auf den 19. ward mit *Solyman Pascha* von zwei *Koschweizen*, in *Brailow* eine *Kapitulation* geschlossen, zufolge welcher diese Festung sich den *siegreichen russischen Waffen* unterwarf, und zur Erfüllung der abgemachten Punkte wurden schon nach 11 Uhr Vormittags die *Bresche* in dem 2ten *Bastion*, zwei *Batterien* und das sogenannte *Panduren-Thor* von den Truppen des 7ten *Infanterie-Korps* besetzt. Der *Garnison* von *Brailow* wurde verstattet, bewaffnet die Festung zu räumen, und sich unter unserer *Bedeckung* nach *Si-*

lissria zu begeben. Den Einwohnern ward es freigestellt, innerhalb acht Tage ihre Geschäfte zu ordnen, und alsdann entweder in der Stadt zu bleiben oder nach Silissria abgefertigt zu werden. Die Schlüssel, die Fahnen, alle Arten Waffen und Vorräthe sind unverfehrt den Siegern zu überliefern, auch alle Akten und Dokumente, die sich in der Festung befinden. Der Rest der türkischen Flottille soll zugleich mit der Festung sich ergeben; die Fahrzeuge aber, welche Privatleuten gehören, sobald sie die Garnison nach Silissria gebracht haben, den frühern Eigenthümern zugestellt werden. Se. kaiserl. Hoheit hat Selbst die menschenfreundliche Sorge für die türkischen Kranken und Verwundeten übernommen, dem Solyman Pascha und seiner Familie Seinen Schutz zuzusagen geruhet und den Einwohnern insgesammt vergönnt, ununterbrochen alle Gebräuche ihrer Religion auszuüben, und, wie früher, ihrem Handel und Gewerbe nachzugehen. — Die Einwohner genießen in vollem Maaße diese Erlaubniß; Ordnung und Stille sind durch nichts gestört; das Vertrauen der Garnison und der Bürger zu uns, das von Tage zu Tage zunimmt, hat die Zahl der Verkäufer so vermehrt, daß man übereingekommen ist, außerhalb den Mauern der Festung einen besondern Bazar zu erbauen. Die Garnison räumt allmählig den Platz. Am 20. erschien Pascha Solyman mit den Häuptern der Besatzung und seinem Gefolge vor Sr. kaiserl. Hoheit, überreichte die Schlüssel des neu besetzten Thores Porto Maria, und machte den Antrag, daß unsere Truppen noch an eben dem Tage die drei untern Bastionen besetzen möchten, welche die sämtlichen, den Kriegshafen vertheidigenden Ufer-Batterien bilden; obgleich diese Abtretung, der Kapitulation gemäß, noch nicht statt zu finden gebraucht hätte. Diese Stellen wurden sogleich von einer Kompagnie des Infanterie-Regiments Obesfa besetzt.

Von dem nach der Festung Matschin abgefertigten General-Adjutanten Grafen Drlow ist ein Bericht eingegangen, daß am 16. Juni Giafar Pascha, der Kommandant des Platzes, mit dem Chef der Blokade-Truppen, Oberst Rogowski, Unterhandlungen angeknüpft habe, die auch um 9 Uhr Abends glücklich abgeschlossen waren. Die Garnison, aus 800 Mann bestehend, erhielt Erlaubniß, die Festung zu verlassen, nachdem sie ihre Waffen auf dem Markte niedergelegt hatte, und am 18. d. M. um 5 Uhr Morgens bezog ein Bataillon des Infanterie-Regiments Murom, mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiele die Wachen der Festung. Hier erbeuteten wir: 4 Fahnen, 74 Kanonen, 15 Mörser, 5000 Pud Pulver, 8 Kanonier-Böte mit 31 Kanonen, und beträchtliche Vorräthe.

Am 24. früh Morgens wurden Sr. Maj. dem Kai-

ser, von dem General-Lieutenant Rüdiger, die Schlüssel und 4 Fahnen der Festung Küstendshi zugestellt, die sich den russischen Waffen unterworfen hatte, mit Bewilligung für die Garnison, nur mit den eigenen Gewehren, die Festung zu verlassen und sich nach Bazarshick zu verfügen. Das Infanterie-Regiment Herzog Wellington rückte an eben dem Tage in die Festung und besetzte die Wachen.

Gleichfalls am 24., im Augenblicke der Ankunft des Haupt-Quartiers in Karussu, wurden von dem General-Lieutenant Fürsten Madatow die Schlüssel und 14 Fahnen der Festung Girsow (Girsowa) eingesandt, die sich nach siebentägiger Blokade ergeben hatte. Der General-Lieutenant Fürst Madatow hatte mit Ischim Pascha eine ähnliche Uebereinkunft geschlossen, als die bei der Einnahme der Festung Küstendshi war. Am 11. des Morgens rückte er in die Festung und occupirte die Bastionen, während 1900 Mann Besatzung, unter Eskorte, theils nach Schumla, theils nach Silissria zogen. Außer den obenbenannten Trophäen nahmen wir noch in dieser Festung 92 Kanonen, 6 Mörser, 3500 Pud Pulver und ein sehr beträchtliches Quantum Lebensmittel und Kriegsmunition.

Die Nordische Biene enthält folgenden Auszug eines Schreibens aus dem Lager bei Karatai vom 8. (20.) Juni: — „Dank sei dem Gotte der Macht, der die Waffen unseres geliebten Monarchen mit einem glücklichen Fortgange gesegnet hat! Die Mauern Brailows liegen zu Seinen Füßen! — Heute gegen 6 Uhr Abends kam der Adjutant Seiner kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Michael Pawlowitsch, Obrist Bibikow, mit der wichtigen Nachricht, „Gott sei gedankt! Brailow ist unser!“ Dieses waren die ersten Worte, die der Monarch als er es vernahm, vor seinem Zelte mit Lebhaftigkeit ausrief. Er umarmte den Obrist Bibikow, und eilte selbst in das benachbarte Zelt des Feldmarschalls, um dem in Schlachten ergrauten Helden diese Botschaft mitzutheilen, die so weit man voraussehen kann, von so wichtigem Erfolge ist. Das erste Gefühl des Monarchen war der Dank, der der allgütigen Vorsehung gebührt. Vor dem Lager auf einer unübersehbaren Ebene, unweit des berühmten Trajanschen Walles dehnte sich das Heer in einem weiten Bierdeckel aus; vor demselben wurde ein Betpult aufgestellt, und nach 7 Uhr Abends das Dankgebet, durch den Obergeistlichen Mosowski vollzogen. Vorher sang man die Psalmen: „Dem Herrn der Himmel, dem Tröster der Seele“ 2c., und darauf „mit uns ist Gott, begreift es ihr Heiden und demüthigt euch“ 2c. 2c. —

Beilage

Bekanntmachungen.

Die am 27. v. M. stattgefundene öffentliche Ausbietung der Domaine Göthewitz zum Verkaufe hat keinen günstigen Erfolg gehabt, weshalb wir denn beschloffen haben, dieselbe nochmals öffentlich zur Veräußerung zu stellen.

Es ist dazu auf
den neunzehnten August 1828,

Vormittags um 11 Uhr,

ein anderweiter Verkaufstermin in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Abtheilung, vor dem Regierungsrath Janewald, anberaumt, wozu wir erwerbs- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit einladen. Zur vorläufigen Notiz für selbige dient: daß die Domaine Göthewitz im Weissenfeler Kreise, 3 Stunden von Weissenfels und 4 Stunden von Zeitz belegen ist; daß dazu 293 Morgen 170 Qd. 80 Qf. Acker, 30 Morgen 149 Qd. 80 Qf. Wiesen, 7 Morgen 83 Qd. 74 Qf. Gärten, 150 Qd. 4 Qf. Teiche, 142 Qd. 84 Qf. Huthungen, ferner eine Brauerei, Ziegelei und Schenke, ingleichen mehrere beständige und unbeständige Gefälle gehören. Das herrschaftliche, zu 875 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf. abgeschätzte Inventar wird außer dem Kaufgelde bezahlt; das Minimum des Kaufpreises beträgt 23,510 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.; die Uebergabe an den Käufer wird den 1. Junius 1829 statt finden. Die übrigen allgemeinen Licitations- und speciellen Verkaufsbedingungen, nebst dem Veräußerungsplane, können sowohl in unserer Domainen-Registratur täglich, jedoch mit Ausnahme der Sonntage, und zwar in den gewöhnlichen Dienststunden, als auch auf der Domaine Göthewitz selbst eingesehen werden; nicht minder liegt das Vermessungs-Register und der Situationsplan mehrerer währter Domaine in unserer Domainen-Registratur zu Jedermanns Einsicht bereit.

Merseburg, den 7. Julius 1828.

Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Ziegelei-Administration.

Der unterzeichnete Magistrat beabsichtigt auf Tantieme die hiesige Stadt-Ziegelei, welche bisher für jährlich 1500 Thlr. Courant incl. $\frac{1}{4}$ in Golde verpachtet gewesen ist, von Michaelis c. in Administration zu nehmen. Zu diesem Zwecke wird ein Vorsteher dieses Geschäfts, welcher mit practischen Erfahrungen und guten Zeugnissen versehen, auch Caution zu leisten im Stande ist, gesucht. Personen, welche sich für qualificirt halten, haben sich in portofreien Briefen und Eingaben unter Beifügung ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen zu melden.

Halle, den 11. Juli 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Die Listen der Toten kleinen Lotterie sind angekommen und können bei uns nachgesehen werden.

Es fielen außer den kleinen Gewinnen diesmal in unsere Collecten

2 Gew. à 200 Thlr., 3 Gew. à 150, 4 Gew. à 100 Thlr.

Zur 11ten Lotterie, welche den 21. August gezogen wird, sind $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Lose zu den bekannten Preisen bei einem Jeden von uns zu haben.

Lehmann. Kunde.

Handlungs-Anzeige.

Die unterzeichnete Tuchhandlung beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sie ihr Lager durch sehr billige Einkäufe, namentlich auf der letzten Frankfurt a. d. O. Margarethen-Messe, bedeutend vergrößert hat, und offerirt alle in ihr Fach schlagende Artikel in bester Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Carl Engelke

in Halle am Markt No. 191.

Ganz ergebenste Anzeige.

Am 14. d. M. habe ich die in der Leipzigerstraße, im Hause der Krüger'schen Erben, als Nebengeschäft geführte Material-, Liqueur- und Branntwein-Handlung in gleicher Art mit meinem Geschäft in der Märkerstraße vereinigt, und bitte meine werthen Kunden, mir auch hier ihr Zutrauen zu schenken. Ich verspreche durch billige Preise, reelle Waare, und gute Bedienung mich stets zu empfehlen.

Halle, den 16. Juli 1828.

J. F. Stegmann
in der Märkerstraße.

Einen Lehrling sucht unter annehmlchen Bedingungen der Tischlermeister Weiland auf dem Neumarkt, Fleischergasse No. 1139.

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren, die in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, auch als Gehülfin in einer Wirthschaft Bescheid weiß, sucht ein Unterkommen. Das Nähere

Berggasse am Paradeplatz No. 1070.

Baumwolle, und Säcke, Verkauf.

Baumwolle à lb 7 Sgr. 10 Pf

breite Säcke à 3 Thlr. und

gewöhnliche à 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. das Dugend

bei dem Kaufmann

Voigt, Klausstraße.

Von der schönen Braunschweiger Schackwürst empfangen wir neue Zusendung, zugleich empfehlen wir zu demselben Preis à lb 11 Sgr. feinste Gothaer Cervelatwürst.

Schmidt & Comp.

Halle am alten Buttermarkt.

Geschnittenen Portorico, alt und leicht à 10 Sgr.
 Hamburger groß Siegel à 15 „
 Bremer Petit-Canaster à 15 „
 Spanischen Canaster à 15 „
 empfehlen als ganz vorzügliche Rauchtobacke
 Schmidt & Comp. in Halle.

Neuen Himbeer-Eisig von vorzüglicher Güte em-
 pfehlte
 W. Fürstenberg.
 Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Vier Stück alte mittelmäßig große ganze Seitenplat-
 ten werden zu kaufen gesucht, so auch 3 kleine alte Ofen-
 kasten in No. 2014. an der Glauchaschen Kirche bei
 le Clerc.

Es steht an der Glauchaschen Kirche No. 1998.
 ein guter zweispänniger Leiterwagen wegen Mangel an
 Raum um einen billigen Preis zu verkaufen.

In einer angenehmen Gegend des Herzogthums
 Sachsen sind zu Johannis 1829 zwei Rittergüter zu
 verpachten, worüber das Nähere in der Expedition die-
 ser Zeitung einzusehen ist.

Kirschfest. Kommenden Sonntag als den 20.
 Juli wird in Westewitz am hohen Petersberge das
 zweite Kirschfest gefeiert.

Auf den Sonntag als den 20. Juli werde ich in
 Zscherben Kirschtanz mit Musik halten.
 Lalinier.

Sonntag den 20. Juli soll bei mir Kirschfest mit
 Tanz gehalten werden.
 Gastwirth Brömme auf dem Rothen Hause.

Bei Kurze in Lieskau hinter der Haide ist den
 17., 18. und 19. Julius Ralk zu haben. Der Scheffel
 kostet 6 Sgr. 3 Pf.

Commissions-Lager. Von einer alten und
 lang bewährten Bleiweiß-Fabrik erhielt ich ein bedeu-
 tendes Quantum in Commission; und bin dadurch in
 den Stand gesetzt

1ste Sorte	FFF.	à 15 $\frac{1}{4}$	Thlr.	} in Centnern
2te	FF.	à 14 $\frac{1}{2}$	„	
3te	F.	à 13 $\frac{1}{2}$	„	
4te	FM.	à 11 $\frac{1}{2}$	„	

abzugeben.

Hettstädt, d. 14. Juli 1828.

G. Chr. Haffe.

Bekanntmachung.

In der Busch-Mühle zu Harkeode werden
 bei dem Unterzeichneten alle Gattungen von geschnitte-
 nen Hölzern, als: Säulen, Bohlen, Bretter, Tisch-
 lerholz u. s. w. verkauft.

Auch sind rohe Hölzer zu Mühlwellen, Grubenstö-
 cken, Pressen u. dergl. jederzeit für möglichst billigen

Preis zu haben, so wie nicht minder Lohnschneiden
 prompt und billig daselbst besorgt wird.

A. Mäckel.

Freiwilliger Verkauf.

Ein seit ein und einem halben Jahre, im Herzog-
 thum Sachsen, nicht weit von Halle in einer lebhaften,
 freundlichen, kleinen Stadt, ganz neu massiv erbautes
 Wohnhaus, worin seit jener Zeit ein Material en De-
 tail-Geschäft mit dem besten Erfolg betrieben, soll Ver-
 änderungshalber aus freier Hand verkauft werden. Die
 Bedingungen, welche für einen jeden Käufer, nament-
 lich aber für einen Kaufmann, höchst vortheilhaft sind,
 können unter portofreien Briefen bei der Zeitungs-Ex-
 pedition unter Adresse D. erfragt und abgegeben werden.

Bekanntmachung.

Auf den nächstkommenden 28sten Julius, Mor-
 mittags 10 Uhr, soll das von den Güntherischen Ehe-
 leuten hinterlassene, am Kornmarke dähier in der leb-
 haftesten Straße und in der schönsten Lage zum Han-
 dels-Geschäft belegene, massive, brauberechtigte, 3 Stock
 hohe Wohnhaus mit allem Zubehör, im erbenschaflichen
 Hause, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung in
 Preuß. Courant versteigert werden. Die nähern Ver-
 kaufsbedingungen werden im besagten Termine bekannt
 gemacht werden.

Eisleben, den 9. Juli 1828.

Die Güntherischen Erben.

Auf ein Bildniß Sr. Maj. des Königs, zu Pferd,
 sehr gut getroffen, und in Kreidemanier auf Stein
 gut gezeichnet, zwanzig Zoll hoch und 16 Zoll breit,
 wird bei Unterzeichnetem, nach Vorlegung eines Probes-
 drucks, Pränumeration oder auch Subscription mit
 2 Thlr. und auf besserem Papier mit 3 Thlr. angenommen.

E. A. Kummel

in Halle am Markte unter dem goldnen Ringe.

Von des Herrn Consistorialrath Zerrenner neuem
 deutschen Kinderfreunde ist die 8te Auflage erschienen
 und in allen Buchhandlungen zu haben. Eine Vermeh-
 rung des Textes kann nicht Statt finden; wohl aber sind
 die eingeklichlenen Druckfehler sorgfältig vermieden und
 auch mehrere Verbesserungen angebracht. Statt zwei
 illuminirter Kupfertafeln sind jetzt drei.

Halle, den 15. Juli 1828.

E. A. Kummel, Buchhändler.

Gegen schädliche Thiere.

Mittel zur Vertilgung aller schädlichen Thiere in
 Häusern, Gärten und Feldern, als: der Wanzen, Flö-
 he, Läuse, der Motten, Fliegen, Kornwärmer, Maul-
 würfe, Raupen, Mücken, Milben, Maden, Keller-

und Mehlwürmer, Mäuse, Ratten,arder, Ameisen, Schnecken, Erdflöhe, Sperlinge, Hamster und vieler anderer schädlichen Thiere mehr. Durch vieljährige Erfahrung bestätigt. Preis 10 Sgr.

Bei Anton in Halle, so wie in den Buchhandlungen zu Naumburg und Nordhausen zu haben.

Bei E. Anton, Hemmerde und Schwetsche, E. A. Kummel und Fr. Ruff in Halle sind zu haben:

Sichere und untrügliche Mittel, alle Raupen zu tödten, und ihrer Entstehung zuvorzukommen. geh. 5 Sgr.

Sichere und untrügliche Mittel zur Vertilgung und Vertreibung der Mücken, Fliegen, Flöhe und Motten. geh. 4 Sgr.

Schulz, Gefahren-Wörterbuch zur Erhaltung des Lebens. 1r Theil. A bis K. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Niemann, gemeinnütziges Fremdwörterbuch zur richtigen Verdeutschung und verständlichen Erklärung der in unserer Sprache gebräuchlichen ausländischen Wörter und Ausdrücke. 8. 25 Sgr.

Schrift für Nichtärzte.

So eben ist wiederum erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Nachgeber für alle Diejenigen, welche

an

Harnbeschwerden und Harnverhaltung

so wie

an den, diesen Krankheiten zum Grunde liegenden Uebeln, als Stein- und Grieserzeugung, Blasenentzündung, Blasenkrampf, Blasenhämorhoiden, Anschwellung der Vorsteherdrüse und Verengerung der Harnröhre, leiden. Nebst Angabe der Mittel, wodurch diese Krankheiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt werden können. Nach den neuesten Beobachtungen und Erfahrungen berühmter, besonders französischer Aerzte.

Zweite, verbesserte Auflage. Preis 15 Sgr.

Daß die erste Auflage schon binnen einem halben Jahre vergriffen wurde, beweist hinlänglich die Trefflichkeit der gegenwärtigen Schrift.

In Halle bei Hemmerde und Schwetsche, in Eisleben bei Georg Reichardt zu haben.

Neueste Verlags-Werke

der Buchhandlung von E. Fr. Amelang in Berlin welche so eben erschienen und an alle Buchhandlungen des In- und Auslandes versendet wurden:

Dieterichs, J. F. C., (Ober-Thierarzt in Berlin) Handbuch der speciellen Pathologie und Thera-

pie für Thierärzte und Landwirthe. Oder: die Kunst, die innern Krankheiten der Pferde, Rinder und Schafe zu erkennen, zu verhüten und zu heilen. 43 Bogen in gr. 8. auf weißem Druckpapier. 2 Thlr. 20 Sgr.

Grebiz, (Caroline Eleonore) Hülfsbuch für Küche und Haushaltung, Feld- und Gartenbau, enthaltend eine deutliche Anweisung zum Bereiten sehr zierlicher und einfacher Backwerke, verschiedener Speisen, Getränke, Eßige, Oele, Syrupe und Eingemachten, ferner eine Auswahl mehrerer Vortheile für die Haushaltung, sehr brauchbarer Bleich- und Färbemittel, bewährter Tinten- und Tusch-Recepte, so wie einiger Vortheile und Anweisungen für den Feld- und Gartenbau. gr. 8. Sauber geheftet 22½ Sgr.

Ife, Aug., (Lehrer der französischen und italienischen Sprache in Berlin) Faßlicher Unterricht in der französischen Sprache, bestehend in einer praktischen Grammatik, nach den einfachsten Regeln, und mit zweckmäßigen Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische versehen, nebst einem neuen französischen Lesebuche, mit Hinweisungen auf die Regeln der Grammatik. Für den Schul- und Privatgebrauch. 29 compresse Bogen im größten Octav. 22½ Sgr.

Neumann, W., (Prediger in Köthen) Cypressen. Eine Sammlung von Todeserinnerungen und Grabschriften, nach den Altersstufen und Lebensverhältnissen der Verstorbenen geordnet. 8. Velin-Papier. Mit allegorischem Titeltupfer. Elegant geh. 25 Sgr.

Scheibler, (Sophie Wilhelmine, geb. Koblanck) Allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen; oder gründliche Anweisung, wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen. 8. Zweiter, neu hinzugekommener, Theil. Mit einem allegorischen Titeltupfer und 2 erläuternden Kupfertafeln. 20 Sgr.

Schoppe, (Amalia, geb. Weiße) Die Auswanderer nach Brasilien oder die Hütte am Sigitonhonha. Nebst noch andern moralischen und unterhaltenden Erzählungen für die geliebte Jugend von 10—14 Jahren. gr. 12. Mit 8 fein colorirten Kupfern, nach Zeichnungen von L. Wolf, gestochen von L. Meyer jun. Engl. Druck-Papier. Sauber gebunden 1 Thlr. 20 Sgr.

Vollbeding, J. Ch., Gemeinnütziges Wörterbuch zur richtigen Verdeutschung und verständlichen Erklärung der in unserer Sprache vorkommenden fremden Ausdrücke. Für deutsche

Geschäftsmänner, gebildete Frauenzimmer und Jünglinge. Dritte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. 37 Bogen größten Octave in gespalteten Columnen. Saub. geh. 1 Thlr. 20 Sgr.

Wagener, Samuel Ch., (Königl. Superintendent a. D. und Ritter etc.) Das Leben des Erdballs und aller Welten. Neue Ansichten und Folgerungen aus Thatsachen. Allen Erforschern und sinnigen Freunden der Natur gewidmet. 49 Bogen in gr. 8. auf weißem Druckpapier. Mit 7 Kupfertafeln. 2 Thlr. 22½ Sgr.

Wilmsen, F. P., Theodora. Moralische Erzählungen für die weibliche Jugend. Zweite verbesserte Auflage. 8. Mit allegorischem Titeltupfer, Wignette u. Musikbeilage. Saub. geh. 1 Thlr. 5 Sgr.

In der Herbst-Messe v. J. waren neu:

Sachs, A., (Doctor und Operateur in Berlin), Gründliche Darstellung der gebräuchlichsten äußersten Heilmittel in therapeutischem Bezuge, für angehende Practiker in der Medicin und Chirurgie. Erster Theil, welcher die pharmaceutischen, mit Ausschluss der Augenheilmittel, enthält. 8. 1 Thlr. 10 Sgr.

Sachs, S., (Königl. Regierungs-Bau-Inspector) Vollständiger Unterricht in der Anfertigung der Bau-Anschläge, nebst Darstellung einer neuen Form, nach welcher dieselben kürzer, übersichtlicher und zuverlässiger ausgearbeitet werden können. Zum Gebrauch für Baumeister und Bauunternehmer, so wie auch für Jeden, der das Veranschlagungsgeschäft aufs leichteste und gründlichste erlernen will. gr. 8. Mit einer Kupfertafel. 3 Thlr. 22½ Sgr.

Wilmsen, F. P., Eusebia. Andachtsübungen in Gesängen, Gebeten und Betrachtungen für weibliche Erziehungsanstalten und für die Familienandacht. 8. Velin-Papier. Mit allegorischem Titeltupfer und Wignette. Geheftet 1 Thlr.

Wredow, J. E. L., Der Gartenfreund oder vollständiger auf Theorie und Erfahrung gegründeter Unterricht über die Behandlung des Bodens und Erziehung der Gewächse im Küchen-, Obst- und Blumen-garten, in Verbindung mit dem Zimmer- und Fenstergarten, nebst einem Anhang über den Hopfenbau. Dritte Auflage. gr. 8. Mit einem allegorischen Titeltupfer. Geheftet 2 Thlr.

Sämmtlich in Halle bei Hemmerde und Schwetschke zu haben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 15. Juli 1828.	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
Gr. = Schuldsch.	4	91 7/8	91 1/2	Pomm. Pfandbr.	4	—	103 1/2
Pr. Engl. Anl. 18	5	103 1/8	102 7/8	Rur- u. Nm. do.	4	—	103 1/2
do.	22	5	102 7/8	Schlesische do.	4	—	104 1/2
B. Ob. incl. lit. S	2	—	99	Pom. Dom. do.	5	—	106
Nm. Ob. m. l. G.	4	90 1/2	89 1/2	Märkische do.	5	—	106
Nm. Int. Sch. do	4	—	89 1/2	Ostpreuss. do.	5	105 1/2	104 1/2
Berl. Stadt-Ob.	5	—	103 1/2	rückst. G. d. Nm.	—	49 1/8	48 1/8
Königsb. do.	4	88 1/2	88 1/2	do. do. d. Nm.	—	49 1/8	48 1/8
Elbing. do.	5	100	99 1/2	Sinesch. d. Nm.	—	50 1/4	49 1/4
Danz. do. in Th.	4	95 1/2	30 1/8	do. do. d. Nm.	—	50 1/4	49 1/4
Westpr. Pfd. A.	4	95 1/2	—	Holl. vollw. D.	—	—	20
ditto B.	4	94 1/2	—	Friedrichsd'or	—	15 1/2	15 1/2
Gr. = H. Pos. do.	4	—	98	Disconto	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	96	95 1/2				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, d. 15. Juli.

Weizen	1	thl.	17	sg.	6	pf.	bis	1	thlr.	21	sg.	5	pf.
Roggen	1	=	16	=	5	=	—	1	=	17	=	6	=
Gerste	1	=	1	=	3	=	—	1	=	2	=	6	=
Hafer	—	=	21	=	3	=	—	—	=	25	=	—	=

Nordhausen, d. 12. Juli.

Weizen	1	thl.	22	sg.	—	pf.	bis	2	thl.	3	sg.	—	pf.
Roggen	1	=	15	=	—	=	—	1	=	23	=	—	=
Gerste	—	=	25	=	—	=	—	1	=	3	=	—	=
Hafer	—	=	18	=	—	=	—	—	=	22	=	—	=

Magdeburg, d. 11. Juli. (Nach Wispehn.)

Weizen	58	thl.	Gerste	24 1/2	thl.
Roggen	51	=	Hafer	19 1/4	=

Quedlinburg, den 11. Juli. (Nach Wispehn.)

Weizen	59	thl.	Gerste	23	thl.
Roggen	58	=	Hafer	18	=

Fahrmärkte und Messen:

Den 20. Juli. Ballenstädt. Vorna. 21. Elsterberg. Heringen. Querfurth 2 Tage. 22. Meiningen. Stadt. Jlm. Colleda. 24. Weserlingen. 25. Geseff. Liebengrün. Schmalkalden.

Donnerstag, den 17. Juli 1828.

Der Himmel war unbewölkt, von der untergehenden Sonne geröthet, der Abend still, in wohlgeordneten Reihen standen die Krieger, mitten unter ihnen unser Kaiser von seinem glänzenden Gefolge umgeben; der melodische Chor der Hofsänger tönte feierlich durch die Lüfte, alle Gemüther waren von Andacht erfüllt. Eine Feier dieser Art hatte das Land der Sarazenen noch nicht erfahren! Nach Vollendung des Gebetes ging der Ober-Geistliche von dem Sängerkhor begleitet durch die Reihen des Heeres und segnete sie mit dem Kreuze und dem Weihwasser. — Darauf wünschte der Monarch den Truppen Glück zum Siege und rief ihnen zu: „Ich bin überzeugt, auch ihr werdet euch auszeichnen, wenn es nöthig ist.“ Ein freudiges Hurrah tönte lange als Antwort auf die wenigen aber vielsagenden Worte des allgeliebten Monarchen. Während dessen beschied der Kaiser den Oberst Bibikow und den Oberst Fürsten Dolgorukji, der gleichfalls zwei Tage zuvor mit einem Berichte aus dem Lager von Trai low angelangt war, zu sich, und umarmte jeden derselben im Angesichte des Heeres. Nach Beendigung der Feier traf auch noch der Flügel-Adjutant Fürst Suworow-Rymnikskji mit dem Berichte von der Uebergabe der Festung Matschin ein. — Der Monarch theilt alle Strapazen des Feldzuges mit seinen Truppen und macht die Marsche zu 20 bis 35 Werst und darüber täglich, zu Pferde, an der Spitze seiner Krieger, ohne Rücksicht auf die schwüle Hitze der Sonne oder den strömenden Regen. — Wacker und fröhlich dringen die Soldaten vorwärts, das Auge geheftet auf den Leitstern, auf ihren Kaiser.“

Bucharest, d. 27. Juni. Durch die kräftigen Maaßregeln der russischen Behörden hat sich die vor einigen Wochen ausgebrochene Seuche, welche allgemein für die orientalische Pest erkannt wurde, bedeutend vermindert. Auch an andern Orten der Wallachei hat sich das Uebel gezeigt, es ist jedoch überall zu den zweckdienlichsten Maaßregeln zur Unterdrückung desselben geschritten worden. — Am 25. Juni Nachmittags um 5 Uhr wurden wir hier von einem der schrecklichsten Orkane, der den vom Jahre 1821 bei weitem an Furchterlichkeit übertraf, heimgesucht. Fast alle Gebäude, besonders die Kirchen und die großen Palläste wurden abgedeckt, Balken von den Dächern geschleu-

dert, viele Häuser und Mauern umgestürzt, mehrere Personen, welche sich eben in dem Flusse Dumboviza badeten oder auf den über denselben führenden Brücken befanden, von den Fluthen verschlungen und eine Menge Anderer von den einstürzenden Gebäuden erschlagen. Um 6 Uhr erfolgte ein starker Regen, und die Gewalt des Sturmes war gebrochen. Man schätzt den angerichteten Schaden, allein in der Stadt, auf 3 Millionen Piaster.

Der russische Admiral Greigh soll den Türken zwischen Barna und Chiustenza (Kustendtschi) 6 Kriegsfahrzeuge abgenommen haben. Er ist dazu bestimmt, die Bewegungen der russischen Armee an jener Meeresküste zu erleichtern. Die Vorhut derselben soll bereits bis gegen Barna vorgedrungen seyn, und dann wäre ihre Verbindung mit der Flotte des gedachten Admirals gesichert.

Wien, d. 3. Juli. Nach Handelsbriefen aus Bucharest soll eine Abtheilung des unter dem General Roth stehenden Armeekorps bei Turtukaja über die Donau gegangen seyn, um Silistria einzuschließen. — Die Nachricht von der Uebergabe von Giurgevo, welches von Russchuk aus nachdrücklich unterstützt wird, erwartet man zu Bucharest täglich. Die russischen Reserven, unter dem General Witt, rücken kolonnenweise gegen die Donau vor, wodurch die zur Hauptarmee gehörigen Truppen disponibel werden.

Die Preuß. Staatszeitung meldet aus dem Lager bei Karassu, d. 18. (30.) Juni:

Das Kaiserl. Heer wird durch neue Truppen verstärkt; eine Division reitender Jäger nebst 24 Stück reitender Artillerie ist so eben bei uns eingetroffen. Nach einem Marsche von beinahe 2000 Werst ist diese Division ganz vollzählig vor dem Kaiser vorbei defilirt; die Haltung der Mannschaft und die Schönheit der Pferde lassen nichts zu wünschen übrig.

Unsere Verbindungen zur See mit Dessa sind bereits in voller Thätigkeit, und fast täglich gehen Schiffe, die mit Vorräthen beladen sind, auf der Rhede von Kustendtschi vor Anker. Anderer Seits treffen zahlreiche Transporte von Lebensmitteln in Abtheilungen in bester Ordnung bei uns ein; hierdurch und

durch die Vorräthe, deren Herbeischaffung die *Niékrasowtsi's* *) sich angelegen seyn lassen, wird der wichtige Armee = Verpflegungs = Dienst auf das befriedigendste sicher gestellt.

Heute früh hat der Kaiser, der sich fortbauend im erwünschtesten Wohlseyn befindet, das Korps des General *Rudzewitsch* in Schlachtordnung manövriren lassen. Seine Majestät war mit der schönen Haltung der Truppen, so wie mit der Raschheit und Genauigkeit, womit dieselben alle ihnen befohlenen Bewegungen ausführten, sehr zufrieden.

Der Großfürst *Michael* wird stündlich im Lager erwartet; ohne Zweifel wird Se. Kaiserliche Hoheit selbst dem Kaiser die Trophäen von *Brailow* nebst dem ausführlichen Verzeichniß des Geschützbestandes und der Vorräthe aller Art, zu deren Besitz wir durch die Einnahme jenes Platzes gelangt sind, vorlegen. — Dem Großfürsten folgt das 7te Armeekorps, welches, nachdem es *Brailow* belagert hatte, bei *Matschien* über die Donau geht und seine Vereinigung mit dem Korps des General *Rudzewitsch* bewirken wird.

Unsere Avantgarde hat *Mangalia* einerseits und *Kouzzoun* anderer Seits ohne Widerstand besetzt.

Der Feind hält nirgends Stand und zieht sich bei unserer Annäherung eilfertigst zurück; jedoch scheinen die *Serasniers* von *Schumla* und *Silistria* Truppen = Abtheilungen nach *Bazardschick* gesandt zu haben, die vielleicht mehr geneigt seyn möchten, uns zu erwarten.

Im Lager bei *Karassu* d. 20. Juni (2. Juli).

Die Festung *Anapa* (in der asiatischen Türkei, am schwarzen Meere) hat sich so eben an den Vice = Admiral *Greigh* und den General = Adjutanten Fürsten *Mentschikow* auf Discretion ergeben. Der glückliche Erfolg der *Affaire* vom 28. Mai (9. Juni) hatte diesem Letztern gestattet, den Platz mit einer starken Circumballations = Linie zu umgeben, die den Landstrich, auf welchem *Anapa* liegt, durchschnitt, und sich zu beiden Seiten an das Meer lehnte. In wenigen Tagen wurden die Belagerungs = Arbeiten bis an das Glacis der Festung vorgerückt, und nachdem am 10. (22.) Juni der Eingang in den Graben bewerkstelligt und drei Breschen eröffnet worden waren, wurde der Pascha, welcher in der Festung kommandirt, zum letzten Male aufgefordert, sich mit der Besatzung Kriegsgefangen zu ergeben. Er bestand Anfangs darauf, daß man ihm gestatte, den Platz mit Waffen und Bagage zu verlas-

*) Die *Niékrasowtsi* sind Abkömmlinge von russischen Sektirern, welche, durch die Verfolgungen unter *Peter dem Großen* veranlaßt, sich in *Bulgarien* niederließen. Sie haben bis auf den heutigen Tag die Religion ihrer Väter sowohl als ihre Sprache, Kleidung, Sitten und Gewohnheiten beibehalten.

sen, indem er zugleich erklärte, daß wenn man auf diese Bedingung nicht einginge, er sich auf das Aeußerste vertheidigen würde. Die Unterhandlungen wurden hierauf abgebrochen, und schon bereitete man sich zum Sturme, als aufs neue Abgeordnete des Paschas erschienen, und sich in dessen Namen bereit erklärten, die Festung auf Discretion zu ergeben. Am 11. (23.) Mittags wurde dieselbe sonach von unseren Truppen besetzt; aber wir müssen den Türken die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie sich 40 Tage lang tapfer vertheidigt haben, und daß, als sie capitulirten, alle Mittel zum ferneren Widerstande völlig erschöpft waren. Die Besatzung bestand aus 3000 Mann; 85 Kanonen und bedeutende Kriegs = und Mund = Vorräthe sind in unsere Hände gefallen. Der Vice = Admiral *Greigh* und der Contre = Admiral Fürst *Mentschikow*, welche die Belagerungs = Operationen im schönsten Einverständnis geleitet und dabei ausgezeichnete Talente und eine große Tapferkeit bewiesen haben, sind heute von Sr. Maj. dem Kaiser, der Erstere zum Admiral, der Andere zum Vice = Admiral befördert worden. Der Fürst *Mentschikow* ist überdies noch definitiv zum Chef des General = Staabes der Kaiserl. Marine ernannt worden.

In diesem Augenblicke erhalten wir die Nachricht von der Uebergabe der Festung *Tulcza* (*Tultschik*), an der Donau, welche eine Besatzung von fast 2000 Mann und auf den Wällen 91 Kanonen hatte.

In *Brailow* haben wir 278 Kanonen gefunden; außerdem noch 17.000 Pud Pulver, 2 Holzmagazine, welche zu allen Reparaturen, deren unsere Artillerie etwa bedürfen möchte, hinreichen werden, eine ungeheure Quantität Kugeln von jedem Kaliber und eine so bedeutende Menge Lebensmittel, daß sie allein den Unterhalt der ganzen Armee auf länger als einen Monat sichern.

Der Feldzug ist am 25. April (7. Mai) eröffnet worden, und bis zum 19. Juni (1. Juli) haben wir die *Moldau* und *Wallachei* besetzt, sind unter dem Feuer der Türken bei *Iffaktsha* über die Donau gegangen, haben deren Flottille auf diesem Flusse zerstört, sind auf dem rechten Donau = Ufer bis zum Walle des *Trajan* vorgerückt, und haben 7 Festungen, nämlich *Iffaktsha*, *Brailow*, *Matschin*, *Hirsowa*, *Kustendghi*, *Anapa* und *Tulcza* genommen, und sowohl in diesen Plätzen als in den verschiedenen Gefechten mit dem Feinde, über 800 Kanonen erbeutet.

Indeß wir diesen Abend der Vorsehung in einem abermaligen *Te Deum* unsern feierlichen Dank für

den uns verliehenen sichtbaren Schutz darbringen, flehen wir, daß sie unsern Waffen auch für die Folge ein gleiches Glück zu Theil werden lasse.

Asien.

Nach der Batavia-Zeitung (bis zum 19. Febr.) haben die niederländischen Truppen in den Gefechten mit den Insurgenten auf Java überall die Oberhand behalten. Die neuesten Berichte enthalten folgende Details: In Rembang herrscht vollkommene Ruhe, und man findet dort keine Rebellen mehr. Der General-Major Holzman hat den Oberbefehl daselbst dem Oberst-Lieutenant Roest übergeben. Man berichtet aus Soerakarta, daß der Tommogang Soedo Kosoemo, der durch seinen Sohn in die Empörung mit hineingezogen worden war, sich mit seiner ganzen Familie unterworfen hat. In Mangelany hatten die Rebellen von Neuem eine ansehnliche Macht versammelt, die man auf 4000 Mann angiebt, unter dem Befehl Diepo Negoros, aber er war am 8. Febr. durch den Major Michielis geschlagen worden, der ihn bis nach Bagaleen zurückgeworfen hatte. Bei dieser Gelegenheit ist Serang durch den Feind in Brand gesteckt worden. Bis jetzt sind die Anstrengungen der Anführer, in Karokabanny Unruhen zu erregen, fruchtlos geblieben.

Chronik der Provinz Sachsen.

Se. Maj. der König hat unterm 6ten Mai d. J. ein Reglement über die Bewilligung von Grundsteuer-Erlassen im Herzogthum Sachsen vollzogen. Hiernach können Steuer-Erlasse in folgenden Fällen bewilligt werden: 1) beim Wiederanbau wüßt gewordener Stellen und bei neuen Anlagen; 2) bei Brandschäden; 3) bei Ueberschwemmung; 4) beim Hagelschlag oder Ueberschwemmungen, wodurch Feld- oder Weinbergs-Grundstücke beschädigt werden, ingleichen bei Feldschäden, welche durch totale Auswinterung der Früchte und durch Mäusefraß erwachsen; 5) beim Ver-

lust an Vieh durch Feuer und durch ansteckende Krankheiten.

Vermischte Nachrichten.

Die Taubenposten scheinen auch bei uns in Gebrauch zu kommen, wenn gleich man sie bis jetzt noch nicht als kaufmännische Kuriere, sondern nur als Uebringerin freundschaftlicher oder zärtlicher Gesinnungen zu benutzen scheint. Ein Weidmann in der Gegend von Berlin war am 5ten d., Morgens 6 Uhr, auf der Jagd, $\frac{1}{4}$ Meile von jener Stadt bei den Rehbergen. Hier sah er, wie ihn eine Taube umschwärmte, die mit rothen Streifen geziert war. Er hielt die Taube für eine von denen, die mit dem Luftballe aufgestiegen waren, und schoß sie. Allein sie trug einen Liebesbrief, der mit rothem seidenen Bande (den das Schrot ebenfalls zerrissen hatte) auf der Brust befestigt und sehr künstlich zusammengelegt und versiegelt war. Der Brief hat zwar den Absendeort, aber kein Datum: nur die Stunde des Abganges, $5\frac{1}{2}$ Uhr. Die Taube war weiß, mit schwarzen Federn. — Man sieht, vor Sägemüssen sich diese Briefträger hüten.

Ein Gegenstück zu der Errettungsgeschichte Lavallette's hat sich kürzlich in Amerika zugetragen. Eine Frau Simpson stattete ihrem, wegen Nordbrennerei verurtheilten, Gatten am Neujahrstage im Canton-Gefängnisse des Canton Davis, im Staate Indiana, einen Besuch ab. Mit Erlaubniß des Gefangenwärters blieb sie die Nacht bei ihm und nahm Morgens in aller Frühe rührend Abschied. Einige Stunden darauf aber entdeckte man, daß nicht die Frau Simpson, sondern ihr Mann abgereist sey. Die liebende Gattin ward auch bald entlassen, und ihr Mann hatte sich gerettet.

In einem Garten zu Mittons-Mills in England befindet sich eine Stachelbeere, welche $6\frac{1}{2}$ Zoll im Umfang mißt. — Zu Woolpit ist eine Distel von ungeheurer Größe. Sie ist 7 Fuß hoch und hat über 30 Fuß im Umfange. Ihre Blätter sind 5 Fuß lang. Der Botanische Name derselben ist Carduus Marianus oder Milch-Distel.